



mern, krallen, reißen: Gegen die brachiale Gewalt der bärenstarken Bagger hat die Autobahnbrücke über der Haarener Gracht keine Chance. Das als 50 Jahre alte Bauwerk an der A 544 wird in kleine Bröckchen zerlegt. Fotos: Andreas Steindl (2), Manfred Kistermann

AACHENER ZEITUNG 20. JULI 2009

schwer wird's erst im Haarbachtal

Spektakulärer Abriss der Autobahnbrücke über die Haarener Gracht für Experten Routine. 50 Jahre altes Bauwerk in kleine Bröckchen „zerpflückt“. Auch die benachbarte große Talbrücke soll erneuert werden.

STEPHAN MOHNE

En. 18 Millionen Autos und r rollen im Jahr über die Brücke knapp 50 000 pro Tag. Hundert Millionen sind es seit 1957 sen. Nie hat das Bauwerk der Haarener Gracht nachgegn. Doch gegen die brachiale Gewalt, die ihr nun angetan wird, ist die Brücke machtlos. Fünf bärenstarke Bagger hämmern auf sie krallen sich in den Beton, reißen sie buchstäblich in Stücke. Auf der Fahrbahn der Autobahn A 544 steht an diesem Samstag Jörg Bodenmüller und beobachtet das Spektakel an. Der Mann von der Bauaufsicht des

Landesbetriebs Straßenbau in Krefeld ist völlig gelassen: „Reine Routine“, sagt er. Man mag es kaum glauben. Aber es ist eben nicht die erste Brücke, die auf diese Weise der Garaus gemacht wird. Zwei Tage Arbeit – und der erste Teil des mehr als 50 Jahre alten Bauwerks ist Geschichte.

Brachiale Kombizangen

Normalerweise kann dabei sogar der Verkehr auf dem anderen Teil der Autobahn weiterfließen. Diesmal ist vorsichtshalber die A 544 einen Tag „dicht“. Schaut man den Abrissmaschinen zu, weiß man warum. Staubfontänen schießen in die Höhe, Gesteinsbrocken kugeln durch die Gegend und klatschen auf die darunter liegende Haarener Gracht. Die Verbindung zwischen Haaren und Verlautenheide ist für mehrere Tage gekappt. Schließlich muss der ganze Schutt auch noch abtransportiert werden. Schaut man sich das „Innenleben“ der Brücke an, hegt der Laie sogar zunächst Zweifel, dass die Bagger ihre Aufgabe in dieser Zeit bewältigen können. Aus dem Beton ragt ein Wirrwarr an verbogenen Eisenteilen heraus. Doch dann macht die überdimensional

sächlich zeitig. Am Sonntagmorgen fließt der Verkehr auf dem verbliebenen Teil der Brücke wieder.

Das Bauwerk – 1957 gebaut und vor rund 30 Jahren modifiziert – muss erneuert werden, vier Millionen Euro werden investiert. Der jetzt abgerissene Brückenteil wird erst einmal neu gebaut. Ist er fertig, wird die andere Seite abgerissen und neu errichtet. Das alles dauert bis ins Jahr 2011.

Für den Abriss des anderen Brückenteils wird voraussichtlich

nicht einmal die Autobahn gesperrt. Reine Routine eben. Da wird sich erst bei der benachbarten Haarbachtal-Brücke ändern die ein anderes Kaliber darstellt. Auch sie soll laut Jörg Bodenmüller abgerissen und erneuert werden. „Dann wird's schwer“, sagt der Mann von der Bauaufsicht. Und schaut gelassen zu, wie ein weiteres Stück Brücke auf die Haarener Gracht fällt.

 Bildergalerie im Internet: www.az-web.de

FRAGEN AN

JÖRG BODENMÜLLER

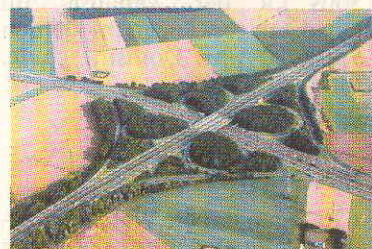
Bauaufsicht des Landesbetriebs Straßenbau Krefeld



Varum steckt man nicht einfach Dynamit hinein und sprengt das Bauwerk mit einem lauten Knall, statt tagelang

Verkehr rund um Aachen wird stark zunehmen

Abriss und Neubau der Brücke über die Haarener Gracht sind nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was sich ab September rundherum tun wird. Dann fällt wie berichtet der Startschuss zum Um- und Ausbau des Aachener Autobahnkreuzes (Foto) inklusive Abriss des zentralen Brückenbauwerks. Rund 70 Millionen Euro werden in dieses Projekt investiert, das das Autobahnkreuz über Jahre in eine Baustelle verwandelt.



Aachen/Niederlande: heute rund 51 000 Fahrzeuge, im Jahr 2015 rund 66 000 Fahrzeuge. Östliche A4, Kreuz Aachen/Köln: heute 65 000, 2015 85 000 Fahrzeuge. Niedliche A44, Kreuz Aachen/D

Der Ausbau ist schon angesichts der Prognose hinsichtlich des